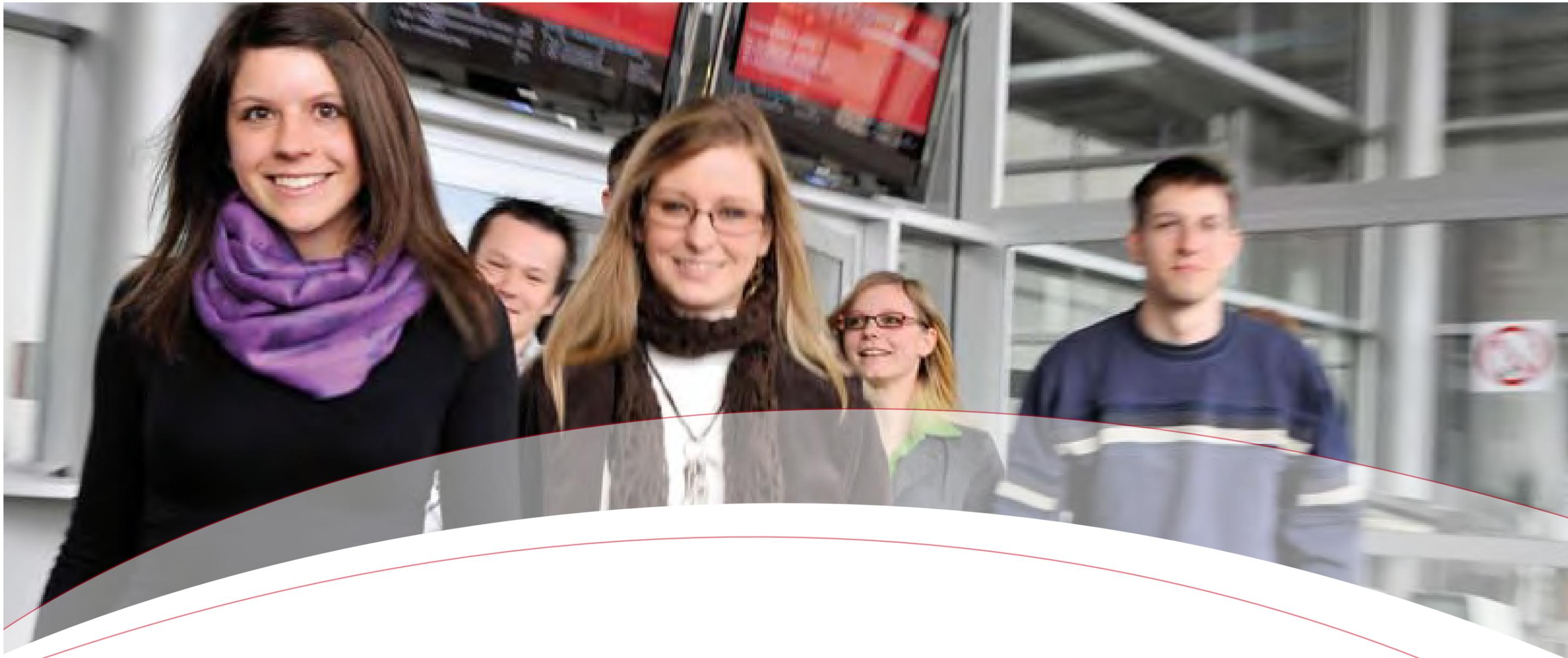


ARCHITEKTUR
BAUINGENIEURWESEN
INTEGRATED SYSTEMS
AND CIRCUITS DESIGN
BIONIK/BIOMIMETICS IN ENERGY SYSTEMS
GESUNDHEITS- UND PFLEGE
GESUNDHEITSM
SOZIALE ARBEIT
WIRTSCHAFTS
PUBLIC MANAGEMENT
INTERNATIONAL BUSINESS MANA
SYSTEMS ENGINEERING
SCHIFFENBAU
SYSTEMS DESIGN
NETZWERKTECHNIK
& KOMMUNIKATION
MUNIKATION ENGINEERING FOR
GEOINFORMATION
AL INFORMATION MANAGEMENT SPATIAL
MEDIZINISCHE
INFORMATIONSTECHNIK
HEALTH CARE IT
HEBAMMEN
ERGOTHERAPIE
RADIOLOGIETECHNOLOGIE
PHYSIOTHERAPIE
BIOMEDIZINISCHE ANALYTIK



JAHRESBERICHT 2009

FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN
GEMEINNÜTZIGE PRIVATSTIFTUNG



IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
DI Siegfried Spanz (Geschäftsführer)

Überarbeitung:
Mag. (FH) Petra Bergauer
Mag. Birgit Wilpernig

Layout und Produktion:
MARS™ - the advertising group, www.marsagentur.com

Bilddaten:
FH Kärnten und Helge Bauer

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Vorwort des Stiftungsvorstandes	5
Fachhochschulen auf dem Erfolgsweg, DI Jörg Freunschlag	7
Beiträge Kuratoriumsmitglieder	9–15
Die Vision der FH Kärnten	16–17

RÜCKBLICK

Blitzlichter	20–21
Zahlen, Daten & Fakten	23–25

EINBLICK

Berichte aus den Studienbereichen	28–39
Forschung & Entwicklung	41
Ausgewählte Forschungsprojekte der FH Kärnten	42–43
Berichte aus dem Servicebereich	44–47

AUSBLICK

Science and Energy Labs	50
Neue Studiengänge	51
Weiterbildungslehrgänge	51
Institutionelle Evaluierung	51

ÜBERBLICK

Die acht Studienbereiche der FH Kärnten	54–55
--	-------

VORWORT

des Stiftungsvorstandes

(von links nach rechts)

DI Siegfried Spanz, Geschäftsführer
Univ.-Prof. Dr. Erich Leitner, Vorstandsvorsitzender
Dr. Karl Jesacher, Vorstandsmitglied



Die österreichischen Fachhochschulen sind privat geführte Hochschuleinrichtungen. Erhalter der Fachhochschule Kärnten ist die „Fachhochschule Kärnten – gemeinnützige Privatstiftung“ mit Sitz in Spittal an der Drau.

Vom Gesetzgeber sind die Fachhochschulen mit einem anspruchsvollen Auftrag ausgestattet worden, nämlich eine praxisbezogene Berufsausbildung auf Hochschulniveau, d. h. entsprechend dem neuesten Stand der Wissenschaft, anzubieten. Die FH Kärnten hat diesen Auftrag von Anfang an engagiert angenommen und im Spannungsfeld von theoretischer Wissenschaft und den praktischen Anforderungen des Berufsfeldes Lehre, Studium und Forschung positioniert.

Die FH Kärnten ist heute ein erfolgreicher Anbieter von 10 Bachelor- und 12 Master – Studiengängen sowie gegenwärtig 8 Hochschullehrgängen in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales. Im Wintersemester 2009/2010 waren an der Fachhochschule Kärnten 1.664 Studierende (lt. BIS Meldung per 15.11.2010) inskribiert, womit die Auslastung der Studiengänge gegenüber dem Vorjahr wiederum gesteigert werden konnte. Zugleich bestand das Bemühen der Stiftung darin, für die Forschung an der FH Kärnten angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen (Gründung der Science & Energy Labs am FH Standort Villach) und damit regionale und internationale F & E Kooperationen verstärkt zu ermöglichen.

Der Fachhochschule Kärnten ist es in den letzten Jahren gelungen, die Kosten pro Studierendem pro Studienjahr erheblich zu senken und gleichzeitig die hohe Qualität des Lehr- und Studienangebotes sicher zu stellen. Belangvoll dafür waren eine bessere Auslastung der Studiengänge sowie curriculare und strukturelle Maßnahmen.

Die Fachhochschule Kärnten ist bemüht, das Studienangebot im Rahmen der Möglichkeiten, die die Finanzierung zulässt, kontinuierlich auszubauen und zugleich die hohe Qualität des Angebotes in der Lehre und in der Forschung sicher zu stellen. Im Jahr 2009 wurde mit dem Masterstudiengang „Bionik“ ein weiterer technischer Bereich eröffnet. Die Überführung der bisher vom Land Kärnten geführten Akademie - Lehrgänge „Medizinisch Technischen Dienste“ und „Hebammen“ in FH Studiengänge ist weiter in Planung.

... Der FH Kärnten konnte im vergangenen Jahr die Kosten pro Studierendem erheblich senken und gleichzeitig die hohe Qualität des Lehr- und Studienangebotes sicherstellen. ...

FACHHOCHSCHULEN AUF ERFOLGSKURS

DI Jörg Freunschlag,
Aufsichtsratsvorsitzender der FH Kärnten



Die Fachhochschulen in Österreich haben die österreichische Bildungslandschaft in den letzten Jahren wesentlich verändert. Sie sind ein ernstzunehmender Partner der Universitäten und leisten einen wichtigen Beitrag zur verstärkten Akademisierung in unserem Lande. Jungen bildungswilligen Menschen, die bisher geringe Möglichkeiten für ein akademisches Studium hatten, werden an den Fachhochschulen ausgezeichnete Bedingungen geboten, um sich auf ein chancenreiches Berufsleben vorzubereiten.

Die FH Kärnten sieht ihre Aufgabe vornehmlich darin, ihren Studierenden neben interessanten Studiengängen auch gute Rahmenbedingungen für ein ziel- und berufsorientiertes Studium zu bieten. Die ständig steigenden Studierenden- und AbsolventInnenzahlen sind der beste Beweis dass dies auch gelingt.

Mit großer Freude möchte ich auch auf die erfolgreiche Entwicklung im Bereich der Forschung hinweisen, welche nur durch hochqualifizierte wissenschaftliche Arbeit und eine verstärkte Kooperation mit der Wirtschaft möglich ist. Trotz Deckelung der Studienplätze bis 2012 und der angespannten Budgetsituation des Landes und der Standortgemeinden, sowie dem Entfall der Studiengebühren, ist es durch vermehrte Anstrengungen im vergangenen Studienjahr gelungen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Zur Diskussion betreffend der höheren Kosten pro Studierenden an der FH Kärnten gegenüber den anderen FH's erlaube ich mir darauf hinzu weisen, dass die FH Kärnten einerseits diese Kosten in den letzten Jahren trotz Studierendenzahlen stetig und massiv absenken konnte, und andererseits auch die politische Entscheidung für die akademische Ausbildung an vier Standorten berücksichtigt werden muss.

Selbstverständlich muss es auch weiterhin unser Bestreben sein, unsere FH gemeinsam mit den politischen Entscheidungsträgern im Land und in den Standortgemeinden mit größtem Kostenbewusstsein und ohne Einschränkung auf die Ausbildungsqualität aufrecht zu erhalten. Lassen Sie mich abschließend allen MitarbeiterInnen in der Lehre, Forschung und Geschäftsführung sehr herzlich für Ihr Engagement bedanken, die trotz der oft nicht sehr einfachen Bedingungen, eine hervorragende Leistung erbringen.

... Die Fachhochschulen sind ein ernstzunehmender Partner der Universitäten und leisten einen wichtigen Beitrag zur verstärkten Akademisierung in unserem Lande. ...

WIRTSCHAFTLICHE IMPULSE UND IMPACT DURCH DEN BETRIEB DER FH STUDIENGÄNGE

DDr. Dr. h.c. Karl Anderwald,
Vorsitzender des Kuratoriums und des wissenschaftlichen Beirats



Die Fachhochschule Kärnten kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Dank, dass die Stagnation der ersten Jahre des neuen Jahrtausends überwunden wurde, gilt in erster Linie dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates in der neuen Zusammensetzung. Während zu Beginn der Implementierung des Fachhochschulwesens Kärnten noch zu den Spitzenreitern innerhalb der österreichischen Bundesländer zählte, ließ dann bekanntlich das Interesse der Landespolitik an dieser wichtigen Bildungsschiene deutlich nach. Trotz des Aufholprozesses in den letzten Jahren beträgt der Anteil Kärntens an FH-Studienplätzen in Österreich noch immer nur vier Prozent. Vom ursprünglichen im Wissenschaftsministerium geplanten 10%-Anteil ist man meilenweit entfernt.

Unserem Land entgehen daher jährlich viele Millionen Euro an Bundesförderung. Investitionen in den Fachhochschulsektor wären aber ein wirkungsvolles Mittel gegen den „brain drain“ im südlichsten Bundesland und somit die besten Investitionen in die Zukunft. Gemäß der Studie der Universitätsprofessoren Dr. Gottfried Haber und Dr. Michael Getzner bringt die FH Kärnten dem Land zudem eine jährliche Wertschöpfung von 51 Millionen Euro. Der Beschluss der Kärntner Landesregierung, die Beiträge zur Finanzierung der FH einzufrieren, sollte daher – trotz der bekannten finanziellen Zwänge – noch einmal überdacht werden. Ebenso sollten die Standortgemeinden in die Berechnung ihrer Beiträge auch die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen einbeziehen. Es ist weiters nicht einzusehen, dass aus kurzfristigen parteitaktischen Erwägungen auf die Einhebung von Studiengebühren verzichtet wurde.

Trotz dieser erschwerten Rahmenbedingungen ist die FH Kärnten gut aufgestellt und bietet ein ausgewogenes Programm an Studiengängen, vermittelt durch ein bestens qualifiziertes und engagiertes wissenschaftliches Personal, an. Internationale Kooperationen wurden ausgebaut. Viel Potential liegt auch in einer verstärkten Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt.

Für den Wirtschaftsstandort Kärnten ist die Forcierung in Richtung technischer und wirtschaftswissenschaftlicher Studien von großer Bedeutung. Einen besonderen Stellenwert haben hier die Forschungsaktivitäten, die noch weiter ausbaufähig sind. Neue Chancen für die FH bieten sich durch berufsbegleitende Studiengänge und durch Weiterbildungslehrgänge. In der Krise überlegen sich viele Berufstätige, wie sie sich umorientieren und noch besser qualifizieren können. Auch High Potentials streben auf ihrer Visitenkarte einen weiteren Titel an, um sich für Führungspositionen zu qualifizieren. Verstärkte Forschungsaktivitäten und Weiterbildungslehrgänge könnten außerdem weitere Einnahmequellen darstellen.

Ich sehe Kärntens FH auf dem richtigen Weg.

... Für den Wirtschaftsstandort Kärnten ist die Forcierung in Richtung technischer und wirtschaftswissenschaftlicher Studien von großer Bedeutung. ...



FH IST EIN WICHTIGER KOOPERATIONSPARTNER

Mag. Monika Kircher-Kohl,
CEO Infineon Technologies Austria AG, Kuratoriumsmitglied



Für Kärnten als Hochtechnologie Standort ist es bedeutend, Kooperationen von Unternehmen und Bildungseinrichtungen vor Ort zu haben. Die Fachhochschule Kärnten ist ein wichtiger Partner für Infineon geworden, insbesondere in der berufsbegleitenden Weiterbildung. Dieser Bereich wird in Zukunft gemäß dem Motto „lebenslanges Lernen“ eine noch stärkere Ausprägung erfahren. Die spezifische Ausrichtung der FH auf technische Studien leistet einen wesentlichen Beitrag zur Nachwuchssicherung für High-Tech Firmen.

ENTWICKLUNG MIT ZUVERSICHT

Dipl.-Ing. Dr. Walter Pichler,
Kuratoriumsmitglied



Nach der erfreulichen Entwicklung der Fachhochschule Kärnten ist zu erwarten, dass diese Hochschule mit Ihrem jetzt schon vielbeachteten Ruf eine hervorragenden Platz in Österreich einnimmt. Die konsequente Politik, gute Hochschullehrer zu bekommen, für die individuelle Betreuung der Studierenden zu sorgen und die Forschung stark zu forcieren, hat sich gelohnt. Die FH Kärnten wird sicher auf diesem Weg bleiben und vor allem weiterhin, das Bildungsangebot der Universität Klagenfurt ergänzend, verstärkt technische Studien anbieten, wobei darauf zu achten ist, dass man sich nicht in „Nischen“ verliert. Die Ausbildung soll eher breit angelegt sein und ein großes Augenmerk hat weiterhin auf die Vermittlung fundierter theoretischer Grundlagen gelegt zu werden. Hinzu kommt die für den Beruf unverzichtbare Fähigkeit der Kommunikation zu stärken und dies auch in fremden Sprachen. Abschließend sei bemerkt, dass man der Entwicklung der FH Kärnten mit guter Zuversicht entgegensehen kann!
Glück Auf!



ABSOLVENTEN SIND BOTSCHAFTER

KR Ernst Buchacher
Dr. Dietrich Kühnelt
Dr. Herwig Scholz
Kuratoriumsmitglieder



Als Mitglieder des Kuratoriums der FH wurden wir gebeten unsere Meinung zur Zukunft der FH Kärnten kurz zu äußern. Die Weiterentwicklung des Bildungsbereichs hängt stark von der Qualität der Studienanfänger ab. Daher ist die Vorstufe der Universitäten und Fachhochschulen gefordert, Abgänger mit einem guten Basiswissen zu „liefern“. Die FH hat ihre Aufgabe im Bereich der Verbindung von Wissenschaft und Praxis sowie der Ausbildung zu selbständigem Denken auf der Grundlage des durch intensive Arbeit erworbenen Wissens. Dazu ist die klare Abstimmung der Positionen und die Zusammenarbeit zwischen der FH und der Uni notwendig. Die praxisbezogene Ausbildung erfordert ständige Beobachtung des regionalen, nationalen und europäischen Arbeitsmarktes. Technische Studien müssen forciert werden.

Fachleute, die im Tourismus allseitig verwendbar sind und von der Haustechnik eines Hotels über das Management bis zur Marktpflege ausreichende Kenntnisse haben, werden für diesen wichtigen Wirtschaftszweig entscheidend sein. Der Pflegebereich wird bedingt durch die Altersstrukturen immer wichtiger. Öffentliche Serviceleistungen sind für das Gedeihen der Wirtschaft und für die Lebensqualität der Bevölkerung von großer Bedeutung, sodass hier auf qualitative Leistungssteigerungen der öffentlichen Verwaltung hinzuwirken ist. Die Positionierung im Alpen-Adria-Raum kann für die Studenten unserer FH nur dann gelingen, wenn auch sprachliche Kompetenz vorhanden ist. Wir können nicht davon ausgehen, dass alle neben Englisch auch noch Italienisch oder eine slawische Sprache können oder erlernen wollen. Es sollte aber ein verstärkter Anreiz in diese Richtung gesetzt werden.

Gute Abgänger sind die besten Botschafter für unsere FH. Sie sollen verstärkt motiviert werden, den Ruf dieser Einrichtung nach außen zu tragen. Für die Absolventen ist der Ruf ihrer Ausbildungsstätte nicht nur bei der ersten Bewerbung, sondern auch bei der späteren Karriere von großer Bedeutung. Die Verbindung zwischen der FH und ihren Studenten soll auf Dauer aufrecht bleiben. Dazu können Fortbildungskurse und Kommunikationsmöglichkeiten dienen. Eine Ergänzung zum Studienangebot wäre mit einer fächerübergreifenden Komponente „Ethik in der Wirtschaft“, womit auch Nachhaltigkeit gemeint ist, anzudenken.

Die allgemeine Lage lässt erwarten, dass der Druck der leeren Kassen die Fachhochschulen nicht verschonen wird. Die Zukunft wird zeigen, ob die regionalpolitisch gewünschte Struktur mit vier Standorten beibehalten werden kann. Vorrangig muss das Interesse der FH gegenüber dem Interesse der Standorte sein. Den Standortgemeinden muss klar sein, dass ihnen der Bestand ihres Hochschulzweiges viel bringt, und zwar sowohl wirtschaftlich als auch an Image, und dass sie daher auch in Zukunft gefordert sein werden, ihren Beitrag zu leisten.



BEDEUTUNG FÜR DIE INDUSTRIE

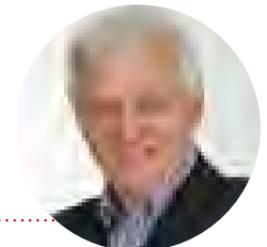
Dr. Claudia Mischensky,
GF der Industriellenvereinigung Kärnten, Kuratoriumsmitglied



Der Fachhochschule wird in der Kärntner Bildungslandschaft eine ganz wichtige Rolle zukommen. Umfragen der IV Kärnten zum Qualifikationsbedarf der Industrie zeigen bei AbsolventInnen von FHs eine deutlich steigende Tendenz. Es wird allerdings auch immer klarer, dass die besten Chancen jene haben, die sich für einen technisch-naturwissenschaftlichen Studiengang entscheiden. Das tun bis dato noch viel zu wenige junge Leute. Es ist auch eine Tatsache, dass in Kärnten die Geburtenzahlen stark zurückgehen. Die tertiären Bildungseinrichtungen werden daher mehr denn je über die Landesgrenzen hinaus attraktiv sein müssen.

ERFOLG KOMMT NICHT VON SELBST

Univ.Prof. Dr. Herbert Janig,
Kuratoriumsmitglied



Bildungspolitik stellt einen wesentlichen Stabilitäts- und Entwicklungsfaktor für eine Region dar. Tertiäre Bildung trägt nachgewiesenermaßen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung eines Landes bei und gehört zu jenen Maßnahmen, die den Braindrain erheblich reduzieren. Erfolgreiche Bildungspolitik investiert – ich betone: nicht nur – in die Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe. Die Fachhochschule ist gut beraten, gesundheits- und bildungspolitische Akzente zu setzen, ja Pionierarbeit zu leisten, indem sie qualifizierte Anstrengungen unternimmt, Regelstudiengänge für die medizinisch-technischen Berufe und die Grundausbildung der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege anzubieten. Darauf aufbauend ein diversifiziertes Master-Studienprogramm für diese AbsolventInnen, das es diesen ermöglicht, auch anspruchsvolle berufliche Herausforderungen zu bewältigen. Ein solches Vorhaben ist kooperativ mit den Verantwortlichen im Land, in zügigen Schritten, mutig sowie respekt- und verantwortungsvoll gegenüber den betroffenen Gesundheitsberufen und den Gesundheitseinrichtungen voranzutreiben. Da sich tertiäre Ausbildung immer mehr zu lebensbegleitender Ausbildung verschiebt, wird auch das Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen entsprechend intensiviert werden müssen.

DIE VISIONEN DER FH KÄRNTEN

Hochschulleitung

(von rechts nach links)

Univ.-Prof. Dr. Erich Leitner, Vorstandsvorsitzender
Dr. Karl Jesacher, Vorstandsmitglied
DI Siegfried Spanz, Geschäftsführer
FH-Prof. Dr. Dietmar Brodel, Rektor
FH-Prof. Dr. Bringfriede Scheu, Mitglied der HS-Leitung
DI Walter Schneider, Vize-Rektor



Univ.-Prof. Dr. Erich Leitner

... „Wir werden im internationalen Konzert der Hochschulen immer besser mitspielen!“

DI Siegfried Spanz

... „Die FH Kärnten soll sich auch in den nächsten Jahren dynamisch weiter entwickeln. Dass dazu dem Bekenntnis der Politik und Wirtschaft zu einem Ausbau von Forschung und Bildung auch konkrete Taten im Sinne stärkerer Investitionen in diesem Bereich folgen müssen, versteht sich von selbst.“

Dr. Karl Jesacher

... „Die FH Kärnten wird 2010 mit gezielten Erweiterungen des Studienangebotes und dem Ausbau der Forschungseinrichtungen weiter wachsen. Dieser Wachstumskurs erfordert eine effiziente Organisation, um den stringenten Finanzierungsvorgaben gerecht zu werden. Die FH Kärnten wird sich dieser besonderen Herausforderung erfolgreich stellen.“

VISION DER FH KÄRNTEN

„Wir wollen uns als Hochschule in Lehre und angewandter Forschung in unseren Kernbereichen Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales im Spitzenfeld der österreichischen Hochschulen positionieren!“

FH-Prof. Dr. Dietmar Brodel

... „Ich bin davon überzeugt, dass es der Fachhochschule auch weiterhin gelingen wird, gemeinsam mit ihren Partnern, Freunden und Förderern für die Studierenden und das Land Kärnten den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.“

FH-Prof. DI Walter Schneider

... „Mein Wunsch für 2010 ist die rasche Detaillierung und Umsetzung der in der FuE Strategie 2009 definierten Maßnahmen zur Stärkung, Profilierung und gesteigerten Außenwirkung von Forschung und Entwicklung an der FH Kärnten.“

FH-Prof. Dr. Bringfriede Scheu

... „Die FH Kärnten hat sich in den vergangenen Jahren zu einer bedeutsamen tertiären Bildungseinrichtung mit einem breiten und innovativen Studienangebot entwickelt, das sowohl von den Studierenden als auch vom Arbeitsmarkt hoch geschätzt wird. Die gute Qualität in Forschung und Lehre gilt es zu bewahren und an die Bedarfe der Zukunft anzupassen.“



RÜCKBLICK

- BLITZLICHTER
- ZAHLEN, DATEN & FAKTEN



Im Jahr 2009 konnten knapp 400 Studierende ihr Studium abschließen, mittlerweile gibt es nun über 2000 AbsolventInnen der FH Kärnten.



Mehr als 800 Besucher kamen zu „Summertime09“, dem Sommerfest der FH Kärnten für MitarbeiterInnen und Studierende.



Die FH Kärnten war im Jahr 2009 Organisator des 3. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen und konnte mit über 300 Teilnehmern einen neuen Besucherrekord erzielen.



250 Besucher aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien nahmen am 3. Sommerempfang der FH Kärnten teil.



Die FH Kärnten war im Jahr 2009 auf 26 Messen und 21 Bildungstagen vertreten.



Bei der „BEST“ in Klagenfurt punktete die FH Kärnten mit dem innovativsten Messestand.



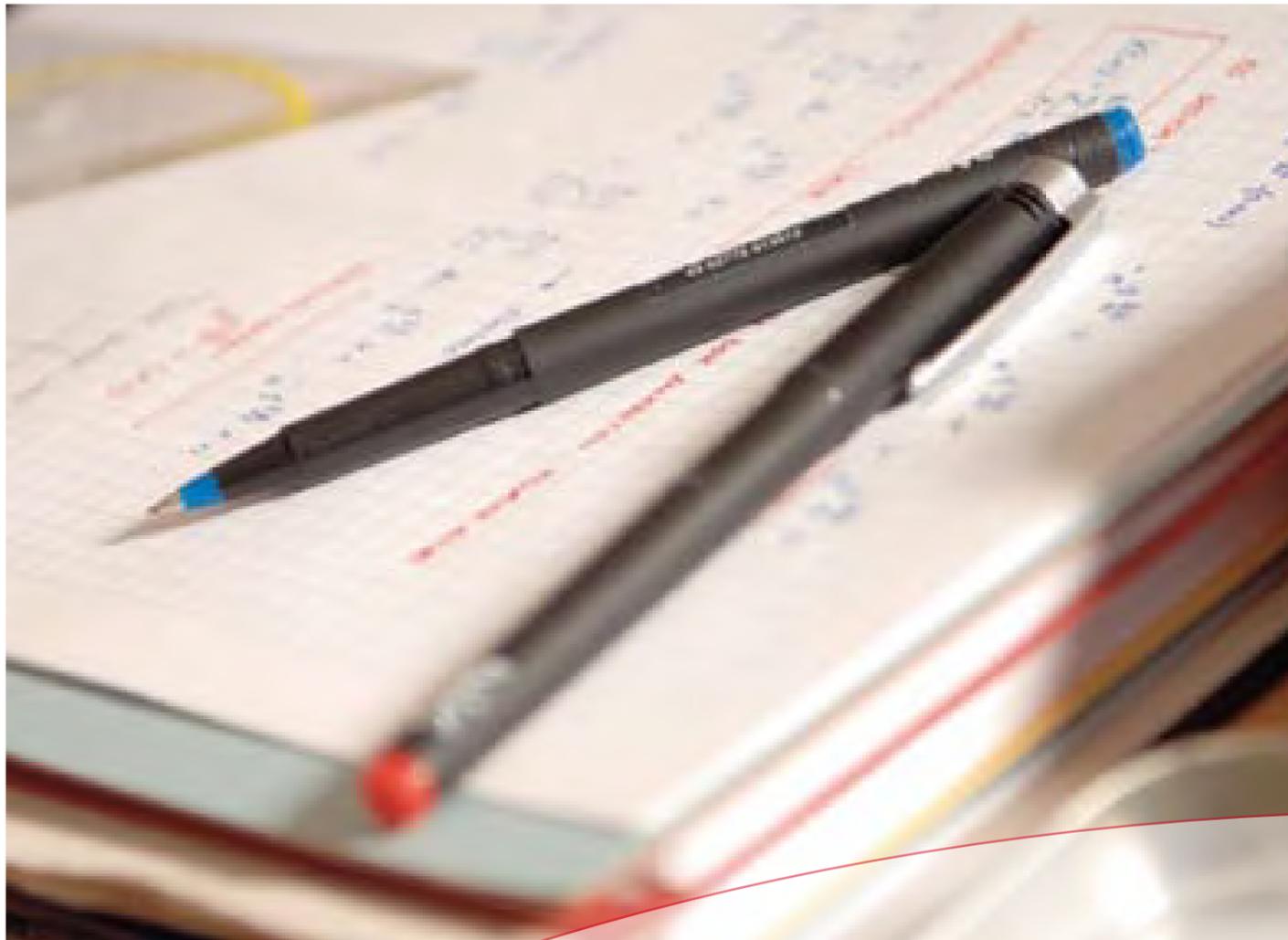
Erstmals fand der FH-day parallel an allen 4 Standorten statt. Mehr als 1000 Besucher interessierten sich für die Studiengänge der FH Kärnten.



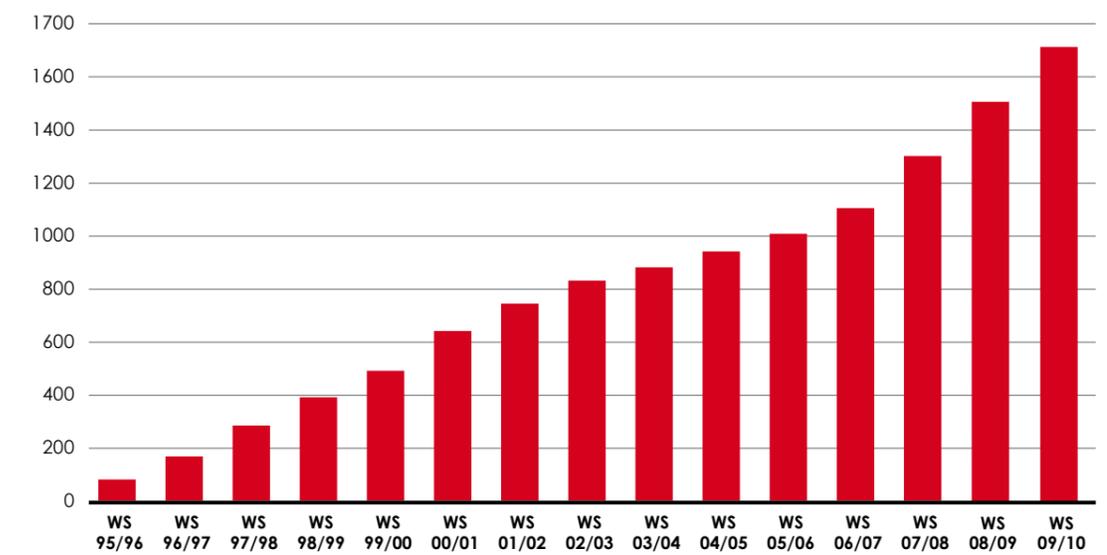
Bei der Perform09 wurden Leistungsträger der FH Kärnten vor den Vorhang gebeten. Auch der FH-Leistungspreis des Landes Kärnten wurde zum 2. Mal an Studierende und wissenschaftliche MitarbeiterInnen vergeben.

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN 2009

- 3 Sponsionstermine, 383 AbsolventInnen – WS 2009/2010
- 22 Studiengänge gesamt – neu ab WS 09/10:
 - Masterstudiengang Bionik/Biomimetics in Energy Systems
 - Masterstudiengang Public Management
- Ca. 1700 Lehrveranstaltungen
- 65 Forschungsprojekte
- Zahlreiche Fachveranstaltungen:
 - ICL (Interactive Conference on Computer Aided Learning)
 - Organisator des 3. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen
 - Innovationskongress Velden
- Erweiterung der Büro- und Seminarräume in Villach
- Inbetriebnahme der „Science and Energy Labs“ in Villach
- Ehrungen:
 - Würdigungspreis des BMWF (Studierende Soziales)
 - Anerkennungspreis für den Verein „Architektur_Spiel_Raum_Kärnten“



ANZAHL DER STUDIERENDEN AN DER FH KÄRNTEN



Quelle: FH Kärnten, BIS Meldung per 15.11.2009

LEHRE	WS 2007/2008	WS 2008/2009	WS 2009/10
Studiengänge	26	28	28
Studierende Gesamt:	1.325	1.518	1.664
davon weiblich	624	734	829
davon männlich	701	784	835
BewerberInnen	1.316	1.309	1.782
AbsolventInnen	305	268	383



EINBLICK

- BERICHTE AUS DEN STUDIENBEREICHEN
 - Lehre
 - Projekte
 - Erfolge/Highlights
- FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
- BERICHTE AUS DEM SERVICEBEREICH

STUDIENBEREICH SYSTEMS ENGINEERING

FH-Prof. DI Dr. Thomas Klinger



• LEHRE

Das Wintersemester 2009/10 mit Start im Oktober hat für den Studienbereich Systems Engineering einen erfreulichen Anstieg der Studierendenzahlen gebracht: waren es im vergangenen Studienjahr nur knapp über hundert Erstinskribenten, so haben im Herbst 2009 160 Studierende ein Studium in den Studiengängen Systems Engineering, Maschinenbau, Systems Design oder ISCD – Integrated Systems and Circuits Design begonnen.

Im Bachelor-Studiengang Systems Engineering haben die ersten Studierenden mit ihrem Berufspraktikum und in weiterer Folge mit dem Projektjahr begonnen; der älteste Maschinenbau-Jahrgang ist in die Vertiefungsfächer des zweiten Studienjahres eingetreten. Der Master-Studiengang Systems Design konnte seine ersten Absolventinnen und Absolventen feiern; besonders erfreulich ist dabei der Umstand, dass ein Absolvent zum PhD-Studium an einer australischen Universität zugelassen wurde. Der schon eingespielte ISCD – Integrated Systems and Circuits Design konnte hingegen mit einem weiteren, stark international ausgerichteten Jahrgang starten.

• PROJEKTE

Die Projekte TARET III, MERLAB, SoCPOD und BIT2010 wurden erfolgreich abgeschlossen, M2RX und ARDES wurden verlängert, ONTOWIKI läuft nach Plan und EICL (E-Internationalization for Collaborative Learning) wurde für den Start im Januar 2010 vorbereitet.

Als wesentlicher zukünftiger Themenbereich wurde im Jahr 2009 – entsprechend dem Hochschulentwicklungsplan der FH Kärnten – das Gebiet „Alternative Energien“ mit einem Schwerpunkt „Elektromobilität“ definiert. Zu diesem Themenkreis laufen bereits erste Projekteinreichungen, weitere sind für das Jahr 2010 vorgesehen.



• ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Einen großen Erfolg konnte das Team „HWM – Humanoid Walking Machine“ unter der Leitung von Dr. Wolfgang Werth beim RoboCup 2009, der in diesem Jahr in Graz ausgetragen wurde, feiern. In der Humanoid League (Teen Size) wurde das Team in dieser als inoffizielle Weltmeisterschaft im Roboter-Fußball geltenden Veranstaltung ausgezeichnete Viertes und damit bestes österreichisches Team. Weitere Teilnahmen und dadurch natürlich noch bessere Ergebnisse sind für die kommenden Jahre geplant.

Durch die Adaptierung von Laborflächen am Standort Villach konnte die Infrastruktur des Studienbereichs deutlich aufgewertet werden. In einer ehemaligen Produktionshalle unweit der bisherigen Räume des Studienbereichs werden derzeit ca. 800m² für Labors in den Bereichen Thermodynamik, Fluidmechanik, Robotik und Automatisierungstechnik umgebaut; ein Labor für industrielle Fertigungstechnik hat schon im Dezember 2009 seinen Betrieb aufgenommen. Entsprechend den neuen Themen des Studienbereichs wird der Name für diese Räumlichkeiten „Science and Energy Labs“ sein; auch sichtbar gemacht durch die – vom Lebensland Kärnten zur Verfügung gestellte – e-Tankstelle am Laborstandort.

Die Kooperation mit dem MIT (Massachusetts Institute of Technology) auf dem Gebiet der Online Labs wurde weiter ausgebaut. Das „Center of Competence in Online Laboratories and Open Learning“ (CCOL2) entwickelt und realisiert spezielle Lösungen im Bereich Online Engineering zusammen mit Partnern aus der ganzen Welt. Die FH Kärnten hat dabei die Leitung der „iLab-Europe“-Gruppe übernommen, zu der auch Universitäten aus Schweden, Norwegen, Deutschland, Rumänien, Spanien, Italien, Irland und Frankreich gehören. Online Engineering ist eine der zukünftigen Entwicklungslinien in e working Umgebungen in vielen Bereichen der Gesellschaft, nicht nur in Bildungseinrichtungen, sondern auch in der Industrie.

STUDIENGÄNGE IM BEREICH SYSTEMS ENGINEERING

BACHELORSTUDIEN

- Systems Engineering (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Maschinenbau (Vollzeit/berufsbegleitend)

MASTERSTUDIEN

- Systems Design (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Integrated Systems and Circuits Design (Vorlesungssprache Englisch)

STUDIENBEREICH BAUINGENIEURWESEN & ARCHITEKTUR

FH-Prof. DI Walter Schneider



• LEHRE

Seit dem Wintersemester 2009/10 sind die Bachelor- wie auch die Masterstudiengänge generell nach „Architektur“ und „Bauingenieurwesen“ benannt. Dies dokumentiert einerseits die klare inhaltliche Ausrichtung der Studiengänge und andererseits die Breite der angebotenen Wissensvermittlung.

Neu gestartet wurde der Masterstudiengang „Bionik/Biomimetics in Energy Systems“. Damit erfolgt erstmals österreichweit ein Studiengangsangebot im Querschnittsthema der Bionik. Aus den jeweils ersten Masterstudiengängen beendeten 28 Studierende erfolgreich das Studium.

• PROJEKTE

Nach Akquisition des Großprojekts LQG im Vorjahr, gelang es den MitarbeiterInnen auch 2009 wiederum, ein von FFG gefördertes Großprojekt an Land zu ziehen. Das Projekt „Building Science - Research & Test Unit“ umfasst die Errichtung eines Freilandprüfstands zur Untersuchung von Fassaden- und Deckenbauteilen bezüglich deren Funktionsfähigkeit und Dauerhaftigkeit.

Weitere wesentliche Projekte welche 2009 bearbeitet wurden:

- LQG, Lebenszyklusorientierte Qualitätsoptimierung von Gebäuden
- RODOSYS, Entwicklung von Systemkomponenten für Gebäudehüllen in Holzmassivbauweise
- SKIP, Schwimmkeller im Passivhausstandard
- SYSHOLZ, Erstellung eines Informationssystems zum mehrgeschossigen Holz(hoch)bau
- ADBOND, Verbund von UHPC mit anderen Baumaterialien



Eine Vielzahl von Fachvorträgen und Publikationen konnten auch heuer wieder national wie international erfolgreich platziert werden. Ein wesentlicher Ausbau der Baulaborinfrastruktur wurde am Standort Villach in Angriff genommen und in den neuen „Science and Energy Labs“ realisiert.

• ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Zu den Highlights des Jahres 2009 gehört sicherlich die Realisierung des ITHUBA Projekts, die Errichtung eines Schul- und Werkstättegebäudes für Jugendliche einer Township bei Johannesburg, Südafrika. Diese Aufgabenstellung wurde von Studierenden des Architekturstudiengangs im Rahmen einer Projektarbeit abgearbeitet, wobei von den Studierenden alle Schritte von der Planung über die Realisierung vor Ort bis zur Akquisition beträchtlicher Sponsormittel, selbst gesetzt wurden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus diesem Projekt wurden in einem Buch festgehalten und verlegt, welches zur großen Überraschung und noch größerer Freude mit dem „Golden Pixel Award“ der österreichischen Druckereiwirtschaft ausgezeichnet wurde.

Den Anerkennungspreis der Zentralvereinigung der ArchitektInnen, Landesverband Kärnten, erhielt der Verein Architektur_Spiel_Raum_Kärnten, dessen Mitinitiatorin und Mitbegründerin die FH Kärnten ist. Dieser Verein befasst sich mit Architekturvermittlung für Kinder und Jugendliche und konnte in kurzer Zeit schon sehr erfolgreich und öffentlichkeitswirksam tätig werden.

Sehr erfreulich ist auch die Erringung des 1. Platzes im Posterwettbewerb beim 3. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen, der mit dem Preis des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet und auch von diesem persönlich überreicht wurde.

STUDIENGÄNGE IM BEREICH BAUINGENIEURWESEN & ARCHITEKTUR

BACHELORSTUDIEN

- Architektur
- Bauingenieurwesen

MASTERSTUDIEN

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Bionik/Biomimetics in Energy Systems (Vorlesungssprache Englisch)

STUDIENBEREICH MEDIZINISCHE INFORMATIONSTECHNIK

FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian Menard



• LEHRE

Im Jahr 2009 wurde das Studienangebot in den Bereichen Medizintechnik und -informatik weiterentwickelt. Durch internationale Kooperationen des Studienbereichs wurde es einigen Studierenden sowohl im Master, als auch im Bachelor ermöglicht, ihre Master- bzw. Bachelorarbeit bei Forschungseinrichtungen und Wirtschaftspartnern zu erstellen. Erfreulicherweise wurden einige dieser Abschlussarbeiten auf nationalen und internationalen wissenschaftlichen Tagungen vorgestellt. Weiters soll hervorgehoben werden, dass ein großer Teil der AbsolventInnen in der Medizinbranche erfolgreich tätig sind.

• PROJEKTE

Wie jedes Jahr konnten mehrere Forschungsprojekte erfolgreich gestartet werden. Mit einem Gesamtprojektvolumen von über 600.000€ konnte ein entscheidender Meilenstein in Richtung angewandte Forschung im Bereich der medizinischen Informationstechnologie am Studienbereich gesetzt werden. Kooperationspartner wie Siemens, Austrian Institute of Technology, Joanneum Research, Kabeg oder iLogs, um nur einige zu nennen, arbeiten mit uns gemeinsam an optimalen Lösungen für das Gesundheitswesen. Beispielsweise wurde im Projekt Teleimage, das in Kooperation mit Siemens durchgeführt wurde, gezeigt, dass Forschungsergebnisse zu erfolgreichen Produkten führen können, die das Gesundheitswesen nachhaltig verbessern.

• ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Das Jahr 2009 war geprägt durch eine hohe Anzahl an wissenschaftlichen Publikationen, die auf facheinschlägigen Konferenzen veröffentlicht und in Europa, den USA und Australien präsentiert wurden. Auf der internationalen Konferenz für Gesundheitsinformatik in Porto erhielten zwei Mitarbeiter den Best Paper Award, der die beste unter 61 Arbeiten ausgezeichnete. Im September dieses Jahres wurde zudem der Studienbereich zum 1. Internationalen Ambient Assisted Living Forum eingeladen, um Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt Health@Home einem internationalem Fachpublikum präsentieren zu können. Ein weiterer Event in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat Kärnten war der Workshop „Future Kids“, bei dem hochbegabte SchülerInnen die Möglichkeit hatten für einen Tag am Abenteuer Forschung teilzunehmen.

STUDIENGÄNGE IM BEREICH MEDIZINISCHE INFORMATIONSTECHNIK

BACHELORSTUDIEN

- Medizinische Informationstechnik (Vollzeit/berufsbegleitend)

MASTERSTUDIEN

- Health Care IT

STUDIENBEREICH GEOINFORMATION

FH-Prof. DI Dr. Gerald Gruber



• LEHRE

Seit Herbst 2009 werden das Bachelorstudium Geoinformation und der neue internationale Master „Spatial Information Management“ mit jeweils zwei interessanten Vertiefungsrichtungen angeboten. Die künftigen AbsolventInnen werden demnach eine Spezialisierung im technisch-informatischen oder aber im wirtschaftlichen Bereich aufweisen.

• PROJEKTE

Auf der Ebene der Forschung hat der Studienbereich im Jahr 2009 unter anderem das Projekt „Applications on the move“ im Rahmen des vom BMWF geförderten Sparkling Science Programms weitergeführt. Hier geht es um die Entwicklung einer Spielanwendung mit dem Fokus auf geographische Fragestellungen für mobile Endgeräte (Wo bin ich? Wo finde ich was? Wie komme ich an einen bestimmten Ort?). Das Projekt Netquest konnte in diesem vergangenen Jahr erfolgreich zu Ende gebracht werden. Die Forschungsschwerpunkte Umweltmonitoring und Security Management wurden mit der Gewinnung neuer Kooperationspartner auf ein erfolversprechendes Fundament gestellt. Die Themen auf diesem Gebiet reichen von der Lawinenprognostik bis hin zur Kriminalanalyse. Vier Studentinnen des Studienbereichs konnten sich für das FEMtech Karrierewege Projekt „WOMAN“ qualifizieren und werden einer umfassenden und praxisbezogenen Förderung für einen optimalen Berufseinstieg vorbereitet.

• ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Die jahrelange, intensive Zusammenarbeit mit der Louisiana State University (LSU), USA gipfelte im vergangenen Jahr in einem für alle Beteiligten gelungenen Lehrendenaustausch: Dr. Michael Leitner vom Department of Geography & Anthropology der LSU lehrte ein Semester lang im Studienbereich Geoinformation, Dr. Gernot Paulus verbrachte dieses Semester in den USA und konnte seine Expertise den Studierenden der LSU näherbringen. Im Zuge dessen verbrachten zwei von der Marshall Plan Stiftung geförderte NachwuchsforscherInnen aus den USA einige Monate am Studienbereich, wo sie an ihren spannenden Projekten weiterarbeiteten. Stipendien der Marshall Plan Stiftung wurden auch an drei hoch qualifizierte Studierende der Geoinformation vergeben, die sich damit ein Studiensemester an renommierten Universitäten in den USA finanzieren konnten. Wie schon in den Jahren davor konnten das ForscherInnen-Team und die Studierenden auch 2009 mit exzellenten wissenschaftlichen Beiträgen auf internationalen Konferenzen die Scientific Community überzeugen und eine Reihe von Preisen mit nach Hause nehmen.

STUDIENGÄNGE IM BEREICH GEOINFORMATION

BACHELORSTUDIEN

- Geoinformation

MASTERSTUDIEN

- Spatial Information Management
(Vorlesungssprache Englisch)



STUDIENBEREICH NETZWERKTECHNIK & KOMMUNIKATION

Univ.-Doz. FH-Prof. DI Dr. Herbert Stögner

• LEHRE

Telematik/Netzwerktechnik heißt nun **Netzwerktechnik & Kommunikation**. Das Curriculum wurde aktualisiert, es gibt drei Vertiefungsrichtungen.

INDUSTRIELLE NETZE

Informationsgewinnung und Informationsverarbeitung begrenzen den Wirkungsbereich eines industriellen Netzes. Neben der Übertragung und Verarbeitung der Daten spielen auch innovative Methoden der Mensch-Maschine-Kommunikation eine wichtige Rolle auf dem Weg zu einem erfolgreichen Unternehmen, welches den vielfältigen Anforderungen in einem dynamischen Wirtschaftsumfeld gerecht werden will. Integrierte Hardware- und Softwarekomponenten optimieren die Steuerung flexibler Produktionsprozesse und der Fertigungsanlagen.

ENERGIE & VERKEHR

Energie & Verkehr sind Schlüsselthemen unserer Gesellschaft und haben zentralen Einfluss auf ökologische Entwicklungen. Wachsender Energiebedarf sowie die ökologischen Konsequenzen durch Energieerzeugung, -transport und -verbrauch erfordern modernste Informationstechnologie in Verbindung mit Telekommunikation und Automatisierungstechnik. Auch im modernen Verkehrswesen ist Netzwerktechnik nicht mehr wegzudenken. Die anwachsenden Güter- und Personenströme machen den Einsatz von leistungsfähigen Kommunikationssystemen und Netzwerk-Infrastrukturen notwendig.

KOMMUNIKATION

Entwicklung, Produktion oder Vertrieb von Kommunikationstechnologien oder die Konzipierung und das Management technischer Netzwerke erfordern ein Basiswissen über die Regeln und Muster zwischenmenschlicher Kommunikation. Wie verändert die Technik unser Kommunikationsverhalten und welchen Einfluss hat unser Kommunikationsverhalten auf technische Entwicklungen? Die zwischenmenschliche Kommunikation steht im Vordergrund dieser Vertiefung, da der User und sein Umgang mit der Technik im Mittelpunkt jeder Anwendung steht. Grundlagen interpersoneller Kommunikation, veränderte Kommunikationsstrukturen im Social Web oder die Kommunikationsprozesse in Unternehmen sind zentrale Themenbereiche.

• PROJEKTE

SPORTTELEMATIK

Die Projekte innerhalb dieses Schwerpunktes beschäftigen sich mit den Anforderungen der Informations- und Kommunikationstechnik im Sport. Von der Planungsphase bis zum Wettkampf wird ein professioneller Telematik-Support mit innovativen Timing- und Tracking-Systemen, outdoor-IT-Network-Engineering und Sportdaten-Visualisierung angeboten. Die selbstentwickelten HW- und SW-Lösungen zeichnen sich durch Ad-hoc-Einsatzfähigkeit, Flexibilität, Robustheit und Hochverfügbarkeit aus.

NETQUEST

Das Fhplus-Projekt NETQUEST wurde im September 2009 erfolgreich abgeschlossen – die Ergebnisse wurden in das Kernkompetenzfeld Netzwerksimulation und -optimierung übergeführt. Im Herbst 2009 konnte, neben dem Österreichischen Telekomregulator, auch die Telekom Austria als Kunde gewonnen werden. Die gelieferten Modelle unterstützen den weiteren Glasfaserausbau der TA in Richtung Fiber-to-the-curb.

• ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Die internationale Orientierung der Studierenden durch Auslandssemester umfasste 2009 wiederum die halbe Welt:

Brisbane/Australien – Penang/Malaysia – Kuala Lumpur/Malaysia – Porto/Portugal.

DI Raimund Eigner, BSc, erhielt den FH-Leistungspreis des Landes Kärnten in der Kategorie „Herausragende, besondere Leistungen während des Studiums“. Dieses Stipendium wurde Herrn Eigner, der nach dem Bachelorstudium Telematik/Netzwerktechnik das Masterstudium Communication Engineering for IT absolvierte, für seine Forschungsarbeit zum Thema „Feature Extraction for Speech Recognition“ verliehen.

STUDIENGÄNGE IM BEREICH NETZWERKTECHNIK & KOMMUNIKATION

BACHELORSTUDIEN

- Netzwerktechnik & Kommunikation (Vollzeit/berufsbegleitend)

MASTERSTUDIEN

- Communication Engineering for IT (Vollzeit/berufsbegleitend)

STUDIENBEREICH SOZIALES

FH-Prof. Dr. Bringfriede Scheu



• LEHRE

Mit Ende des Studienjahres 2009/2010 absolviert der erste Jahrgang der Masterstudierenden das Studium **Soziale Arbeit – Entwickeln und Gestalten**. Für das Wintersemester 2010/2011 ist der Start des Bachelorstudiengangs **Soziale Arbeit/Klinische Soziale Arbeit** geplant.

• PROJEKTE

Das Forschungsprojekt zur **sozialen Sicherheit älterer Menschen in Ostafrika** wurde erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse in Form einer Publikation der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Zur Ergänzung dieser Forschungsarbeit ist auch die Einrichtung des **OSECA-Büros** (Office for Scientific and Educational Cooperation with Africa) entstanden. Ein weiteres Forschungsprojekt wird in Kooperation mit der Alpen-Adria Universität Klagenfurt zum Thema Evaluation der Schulsozialarbeit in Kärnten durchgeführt. Im Kontext des Forschungsprojektes **Lebenslanges Lernen** wurde ein Curriculum erstellt, das in den kommenden Jahren in Italien, Deutschland und Österreich umgesetzt werden soll. In Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer Kärnten wurde ein Planspiel zur politischen Bildung von SchülerInnen entwickelt. Dieses Projekt wird in enger Kooperation mit Studierenden österreichweit umgesetzt. Dazu hin werden unterschiedliche Studienprojekte durchgeführt, die sich beispielsweise der Konzeptionsbildung Sozialer Arbeit oder der Jugendkulturarbeit (u.v.a.m.) widmen.

• ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Im Jahr 2009 wurden von Studienbereich mehrere große Fachtage zu den Themen Schulsozialarbeit, Gewalt, Frieden, Biotechnologie etc. geplant und durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind auch noch die Fach-Publikationen der Lehrenden am Studienbereich **Sozialen** (Dungs, S./u.a.: Biotechnologie im Kontext der Sozialberufe. Frankfurt 2009; Scheu, B./Autrata, O.: Jugendgewalt. Wiesbaden 2009; Wetzl. K./Braun, K.-H.: Sozialreportage. Wiesbaden 2009). Ein großer Erfolg für den Studienbereich war die Auszeichnung für besondere Leistungen einer Absolventin durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Kunst.

STUDIENGÄNGE IM BEREICH SOZIALES

BACHELORSTUDIEN

- Soziale Arbeit (Vollzeit/berufsbegleitend)

MASTERSTUDIEN

- Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten (Vollzeit/berufsbegleitend)

WEITERBILDUNGSLEHRGÄNGE

- Akademische Jugendsozialarbeit (berufsbegleitend)
- Entscheidungsmanagement (berufsbegleitend)

STUDIENBEREICH GESUNDHEIT & PFLEGE

FH-Prof. Dr. Melanie Deutmeyer



• LEHRE

Das Jahr 2009 war im Studienbereich „Gesundheit und Pflege“ durch Neuerungen in der Lehre geprägt. Erstmals haben Studierende des Masterstudiengangs „Gesundheitsmanagement“ gemeinsam mit Master-Studierenden der Partnerhochschule Neubrandenburg ein Planspiel durchgeführt: die Management-Simulation von Pflegeheimen. Auch neu war das Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen, das Incomings aus Frankreich und Italien die Möglichkeit bot, ein Auslandssemester am Studienbereich Gesundheit und Pflege zu absolvieren. 2009 konnten die ersten Absolventinnen des Masterstudiengangs „Gesundheitsmanagement“ in die Berufswelt entlassen werden.

• PROJEKTE

Zentrale Forschungsaktivitäten waren die Studien zur Evaluation von gesundheitsbezogenen Interventionen und die Betrachtung von gesundheitsökonomischen Aspekten des Versorgungssystems. Neben einem bereits laufenden EU-Projekt, in dessen Rahmen ein gemeinsames Masterstudium entwickelt wird, ist der Studienbereich Partner eines neuen Projektes mit dem Titel „Primer-ICT“. Dieses Projekt beschäftigt sich mit innovativer Gerontotechnologie. Ziel ist die Entwicklung von Konzepten und deren Umsetzung zur Förderung technischer Fähigkeiten von älteren Menschen. Gemeinsam mit der Universität Lille in Frankreich konnte ein Projekt für ein Doppeldiplom gestartet werden. Studierende und Hochschullehrende erhalten die Möglichkeit, Studien im Ausland zu absolvieren und lehrend dort tätig zu sein.

• ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Ein Highlight des Jahres war der sehr gut besuchte Innovationskongress 2009. Hochkarätige Vortragende referierten zum Thema „Gesundheitswirtschaft – Wachstumsmotor im 21. Jahrhundert“. Mit diesem Kongress wurde ein höchst aktuelles Thema behandelt, das die dynamischen Entwicklungen im Gesundheitsbereich aufgreift und hierfür innovative Konzepte entwickelt. Wie in jedem Jahr wurden auch 2009 eine Reihe von Beiträgen in einschlägigen Fachzeitschriften und Monografien veröffentlicht. Zu letzteren zählen „Herausforderungen, Trends und Potenziale im österreichischen Gesundheits- und Pflegemanagement“ (Deutmeyer und Thiekötter) und „Alltag in der Pflege – Wie machten sich Pfleger bemerkbar?“ (Thiekötter, Recken, Schoska und Ulmer).

STUDIENGÄNGE IM BEREICH GESUNDHEIT & PFLEGE

BACHELORSTUDIEN

- Gesundheits- und Pflegemanagement (berufsbegleitend)

MASTERSTUDIEN

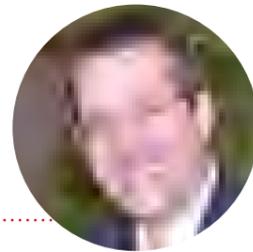
- Gesundheitsmanagement (Vollzeit/berufsbegleitend)

WEITERBILDUNGSLEHRGÄNGE

- Akademische/r Gesundheits- & Pflegemanager/in
- Akademische/r Schmerzmanager/in
- Management für Sozialbetreuung
- Mediation & Konfliktmanagement
- Pädagogik für Gesundheitsberufe
- Personenzentrierte Spieltherapie
- Professionelle Moderation und Teambegleitung

STUDIENBEREICH WIRTSCHAFT

FH-Prof. Dr. Dietmar Brodel



• LEHRE

Das Jahr 2009 verlief für den Studienbereich Wirtschaft abermals erfolgreich. Zum Start des Wintersemesters 2009/2010 inskribierten sich 385 Studierende in einem der unter dem Dach des Studienbereichs Wirtschaft angebotenen Studiengänge, davon 170 Studienanfänger. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Restrukturierung des Studienangebots abgeschlossen.

Das Studienangebot umfasst nun den Bachelor-Studiengang Wirtschaft mit den Studiengängen Business Management, Public Management, Information Management und Hotel Management sowie zwei Master-Studiengänge (International Business Management und Public Management). Nahezu die Hälfte der Studiengänge wird auch berufsbegleitend angeboten und erfreut sich wachsender Nachfrage.

• PROJEKTE

Neben der Lehre wird das Profil des Studienbereichs durch die angewandte Forschung bestimmt, der – ihrer Bedeutung für die Positionierung des Studienbereichs und einer aktuellen Lehre entsprechend – ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Insgesamt wurden 2009 sechs drittmittelgeförderte Projekte mit Partnern aus Deutschland, Italien, Lettland, der Schweiz und Slowenien durchgeführt und aktuell weitere sieben Projekte beantragt. Darüber hinaus wurden von studentischen Arbeitsteams insgesamt 17 Projekte für Partner aus Wirtschaft und Verwaltung durchgeführt. Als zusätzlicher Impuls wurde das neue Forschungszentrum für interregionale Studien und internationales Management (isma) gegründet.



• ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Auch in der internationalen Dimension konnte sich der Studienbereich Wirtschaft im vergangenen Kalenderjahr weiterentwickeln. So bestanden zum Ende des Jahres 2009 mit 48 Hochschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland aktive Partnerschaften. Von der Möglichkeit, ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule zu absolvieren, machten 79% der in Frage kommenden Studierenden Gebrauch. Unterstrichen wird die internationale Ausrichtung des Studienbereichs auch durch internationale Praktika, 21 Incoming-Studierende sowie Lehrenden-Mobilitäten im Kalenderjahr 2009.

Um die Positionierung des Studienbereichs Wirtschaft als Impulsgeber und Plattform für den Austausch zwischen Hochschule und Praxis weiter zu stärken, wurden im Kalenderjahr 2009 verschiedene Symposien durchgeführt. Dem Theorie-Praxis-Transfer dienten – wie bereits in den vergangenen Jahren – die sog. PracticeDays, die sich mittlerweile als Marke etablieren und im Vergleich zu den Vorjahren wiederum eine steigende Teilnehmerzahl verzeichnen konnten.

Neben einer Reihe von Beiträgen in einschlägigen Fachzeitschriften wurden von Angehörigen des Studienbereichs verschiedene Monographien veröffentlicht. Mit der Fachzeitschrift „eGovernment Review“ wurde neben dem bereits seit mehreren Jahren publizierten „Studien- und Forschungsmagazin Wirtschaft“ das zweite Periodikum des Studienbereichs erfolgreich etabliert.

Erfreulich ist schließlich auch, daß im Jahr 2009 wiederum eine Reihe hauptberuflicher Lehrender des Studienbereichs in hochschulische und außerhochschulische Gremien und Beiräte berufen wurde.

STUDIENGÄNGE IM BEREICH WIRTSCHAFT

BACHELORSTUDIEN

- Public Management (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Hotelmanagement (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Information Management (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Business Management (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Hotelmanagement (Vollzeit/berufsbegleitend)

MASTERSTUDIEN

- International Business Management Public Management

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Vize-Rektor FH-Prof. DI Walter Schneider



Forschung & Entwicklung (F&E) an der FH Kärnten standen im Jahr 2009 sehr stark im Zeichen der strategischen wie strukturellen Weiterentwicklung der FuE Aktivitäten. Einerseits führte die Verabschiedung der FuE Strategie zu Jahresbeginn zu raschen Umsetzungsschritten der definierten begleitenden Maßnahmen, andererseits gelang auch eine wesentliche Ausweitung der FuE Infrastruktur durch die Errichtung der „Science and Energy Labs“ am Villacher FH-Standort.

Die Definition bestehender wie neu angestrebter Schwerpunkte in der FuE Strategie 2009 verfolgt das Ziel einer nach innen wie außen gerichteten klaren Vermittlung der profilbildenden Forschungsgebiete der FH Kärnten. Unterstützt wird dieses eingeschlagene Ziel durch eine Reihe von Maßnahmen, von welchen einige wie z.B. die Einrichtung von interdisziplinären Forschungszentren, die Vorbereitung einer finanziellen internen Forschungsförderungsmaßnahme, die wesentlich verbesserte Aufbereitung der FuE Homepage, die Programmierung von FuE Visitenkarten, bereits umgesetzt werden konnten. Die Identitätsfindung des Forschungsbereiches innerhalb der FH und eine gesteigerte Außenwirkung werden davon in den kommenden Jahren Nutzen ziehen können.

Mit dem Erwerb der Liegenschaft samt darauf bestehender Halle in unmittelbarer Nähe des FH –Standortes Villach wurde die Möglichkeit geschaffen, infrastrukturelle Erfordernisse im Laborbereich umzusetzen. Einerseits befinden sich nun Werkstatt und Labore für den Maschinenbaustudiengang in diesem Gebäude, andererseits konnte hiermit der Raumnot für das Baulabor in Spittal Abhilfe geschaffen werden. Nach einer umfangreichen baulichen Adaptierungsphase stehen nun zur Abdeckung dieser Erfordernisse auf 1600 m² eine moderne und adäquate Infrastruktur zur Verfügung, welche für Lehre, Forschung und Dienstleistung in den kommenden Jahren beste Voraussetzungen bietet. Darüber hinaus ist aber auch die Basis geschaffen, mittels Dienstleistungen vermehrt Drittmitteleinnahmen für die FH Kärnten generieren zu können. Eine zukünftige Ausweitung auf Themen für nachhaltige Energietechnologien ist konzipiert, sodass der Name „Science and Energy Labs“ bereits die Gesamtausrichtung dieses Zentrums widerspiegelt. Ergänzt wird das neue Forschungszentrum durch die Errichtung eines Freilandprüfstands für bauphysikalische Fragestellungen, dessen Errichtung durch ein großes gefördertes Forschungsprojekt ermöglicht wird.

Abschließend sei noch ein Rückblick auf die äußerst erfolgreiche Veranstaltung des 3. Forschungskolloquiums der österreichischen Fachhochschulen gestattet. Das FH-Team konnte sich dabei nicht nur als ausgezeichneter Organisator und Gastgeber präsentieren, es war auch möglich mit den gelieferten Beiträgen den hohen Stand der Arbeiten an unserer Institution zu kommunizieren. Die zuerkannten ersten beiden Plätze im österreichweiten Posterwettbewerb können dies bestens untermauern.

... Die FuE-Strategie verfolgt das Ziel einer klaren Vermittlung der profilbildenden Forschungsgebiete der FH Kärnten. ...

AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGSPROJEKTE DER FH KÄRNTEN

PROJEKTNAME	STUDIEN- BEREICH	LAUFZEIT	FÖRDERGEBER/ FINANZIERUNG	SUMME	ROLLE IM PROJEKT
bs-RTU – Building Science, Research&Test Unit	Bauwesen & Architektur	01.06.2009 – 31.05.2013	FFG/COIN „Aufbau“	383.042,00 €	Projektleitung
LQG – Lebenszyklusorientierte Qualitätsoptimierung von Gebäuden	Bauwesen & Architektur	01.01.2009 – 31.10.2013	FFG/FHplus in COIN	346.720,00 €	Projektpartner
SYSHOLZ Entwicklung eines Holzbau Informationssystemsystems	Bauwesen & Architektur	01.01.2009 – 30.04.2010	Holzcluster Steiermark GmbH	94.500,00 €	Projektleitung
adbond UHPC – Adhesive Bond of UHPC and Construction Materials	Bauwesen & Architektur	01.09.2007 – 31.12.2009	FWF/Translational Research Project	101.084,00 €	Projektpartner
APPLM – Applications on the Move	Geoinformation	01.09.2009 – 31.01.2011	BMWF – Sparkling Science	146.570,00 €	Projektleitung
UMMO – Umweltmonitoring	Geoinformation	01.01.2009 – 31.12.2011	Lebensministerium: Forsttechnischer Dienst für Wildbach und Lawinerverbauung	110.000,00 €	Projektleitung
SCALA – System Convergence in Applications of Location Awareness	Medizinische Informationstechnik	01.05.2009 – 30.09.2010	FFG/COIN EraSME	89.199,00 €	Projektpartner
HEALTH@HOME – Heimbasiertes Krafttraining für ältere Personen als Fortsetzung der Herz-Kreislauf Rehabilitation	Medizinische Informationstechnik	01.05.2009 – 28.02.2012	FFG – benefit	153.132,00 €	Projektleitung
NetQuest – Kostensimulation und Optimierung von Glasfasernetzen auf der Last Mile	Netzwerktechnik & Kommunikation	01.09.2005 – 31.08.2009	FFG – FHplus	750.827,00 €	Projektleitung

VÖLKERMARKT – Evaluation der Gesundheitsförderung "Herz-Kreislauf-Gesundheit"	Gesundheit & Pflege	01.06.2009 – 31.05.2010	Fonds Gesundes Österreich	23.000,00 €	Projektleitung
GEROM – Joint development of online gerontological master degree programme	Gesundheit & Pflege	01.02.2008 – 30.09.2010	EU: Lifelong Learning	55.025,00 €	Projektpartner
SOC-PRO AGED – The (missing) Social Protection for Older People in Tanzania	Soziales	01.04.2008 – 31.12.2009	ÖAW	30.000,00 €	Projektleitung
ARDES – ADC for Deep Submicron Technologies	Systems Engineering	01.04.2008 – 31.03.2010	FFG/Fit-IT	285.118,00 €	Projektpartner
BIT2010 – Joint European Bachelor Curriculum in Information Technology for Higher Education 2010	Systems Engineering	01.10.2006 – 30.09.2009	EU/Socrates	84.132,00 €	Projektleitung
socPod – System-on-Chip for Portable Audio	Systems Engineering	01.09.2006 – 30.09.2009	FFG/Fit-IT	217.764,00 €	Projektpartner
WOMAN – Wir Organisieren ein Mentoring-, Ausbildungs-, Networking- und Praxisprogramm für Technik-Studentinnen	Systems Engineering	01.12.2008 – 31.08.2010	FFG/FEMtech Karrierewege	75.065,00 €	Projektleitung
ONTOWICKI – Semantic Collaboration for Enterprise Knowledge Management, E-Learning and E-Tourism	Systems Engineering	01.08.2008 – 31.08.2010	EU/FP7-SME-2007-1	293.000,00 €	Projektpartner
CESLA – Grenzüberschreitende Einführung von umweltfreundlichen ultraleichten Fahrzeugen in Slowenien und Österreich	Wirtschaft	01.06.2009 – 30.04.2012	EU/Interreg SI-AT	60.297,00 €	Projektpartner
TETRIS – TEaching TRlz at School	Wirtschaft	01.01.2008 – 31.12.2009	EU/Lifelong Learning	55.147,00 €	Projektpartner
EL4PA – Euro Learning for Public Administration	Wirtschaft	01.01.2009 – 30.06.2010	EU/Lifelong Learning	14.000,00 €	Projektpartner

MARKETING/PR

Leitung Mag. (FH) Petra Bergauer



Der „FH-day“ - Studienformationstag – wurde im April erstmals dezentral gleichzeitig an allen vier Standorten durchgeführt. Über 1000 Besucher informierten sich über das Studienangebot an der FH Kärnten. Im Rahmen der „Perform09“, der Leistungsschau der FH Kärnten wurde unter anderem zum 2. Mal der FH-Leistungspreis vergeben. Mit Ende des Jahres wurde die Homepage auf ein neues Content-Management-System umgestellt und gleichzeitig das Design adaptiert und modernisiert. Die Fachhochschule Kärnten nahm im vergangenen Jahr an 47 Messen im In- und Ausland (26 Messen und 21 Infotage an Schulen) teil. Auf der BEST® Klagenfurt wurde die FH Kärnten seitens der Messeorganisation (BMUK) für den innovativsten Messestand geehrt. Es wurden 51 Schulen (DirektorInnen bzw. BildungsberaterInnen) besucht und 45 Präsentationen an Schulen abgehalten. Beim 3. Maturaprojektwettbewerb der FH Kärnten nahmen über 150 Projektgruppen aus ganz Österreich teil. Beim 3. Sommerempfang der FH Kärnten kamen 250 Besucher aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien. Auch das Sommerfest der FH Kärnten – Summertime09 – wurde zum dritten Mal veranstaltet und erreichte mit mehr als 800 Gästen einen neuen Besucherrekord.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG/ QUALITÄTSMANAGEMENT

Leitung Dr. Marianne Frick



Der FHR hat 2009 beschlossen, dass die FH Kärnten im Jahr 2010 einem institutionellen Evaluierungsverfahren unterzogen werden soll. Das Evaluierungsverfahren sieht einen Prozess der Selbstevaluierung, eine externe Begutachtung durch ein Review-Team sowie einem Follow-up Verfahren vor. Der Prozess der Selbstevaluierung wurde im Herbst 2009 gestartet und als Bottom-up-Verfahren mit breiter Einbindung der MitarbeiterInnen und Studierenden durchgeführt. Es umfasst Strategie und Organisation, Lehre und Forschung, Internationalisierung, Infrastruktur und Finanzen sowie Verfahren zur Qualitätssicherung. Die Koordination erfolgte durch eine Projektgruppe unter der Leitung der Stabstelle OE/QM. Die beiden Folgeschritte erfolgen im Jahr 2010. Mit der Realisierung der Intranetplattform erfolgte zu Beginn des Jahres 2009 auch eine Verbesserung der elektronischen Dokumentation der Prozesse und Richtlinien der FH. Mit der neuen „QM-Library“ wurden sowohl die laufende Aktualisierung und Pflege der Dokumente vereinfacht und die Suchmöglichkeiten wesentlich verbessert. Interne Prozessdokumentationen und wichtige Studiendokumente sind nun in einer elektronischen Bibliothek für alle zugänglich.

CONTROLLING UND FINANZEN

Leitung DI Herbert Kotschnig, MBA



Der Bereich Controlling umfaßt die Planung und die Steuerung der FH Kärnten sowie das Reporting. Im Teilbereich Planung wurde auch 2009 die Mehrjahresplanung auf Basis des Hochschulentwicklungsplanes 2008–2015 angepasst und daraus die Budgets für das folgende Studienjahr und das folgende Kalenderjahr entwickelt. Die Steuerung erfolgte durch die Budgetüberwachung auf der Ebene der Studiengänge und durch das Controlling der Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Das Reporting umfasst die Zusammenfassung wesentlicher finanzieller Daten und sonstiger Kennzahlen der Fachhochschule für interne und externe Berichtsadressaten.

FORSCHUNGSKOORDINATION

Leitung Dr. Claudia Pacher



Der Bereich der FH-übergreifenden Forschungskoordination wurde mit September 2009 neu eingerichtet und besetzt. In diesem Bereich werden 65 Forschungsprojekte koordiniert und die Studienbereiche bei der Akquisition von Förder- und Drittmittel unterstützt.

BIBLIOTHEK

Leitung Mag. Andre Hensel



Die Fachhochschul-Bibliothek nahm im vergangenen Jahr erstmals – zusammen mit 5 anderen FH's – an der neuen Österreichischen Bibliotheksstatistik teil. Zwei Lehrlinge zur Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistenten haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Im Bereich Elektronik bzw. Computerwissenschaften konnten zwei große Datenbanken (ACM und IEEE) lizenziert werden. Die FH Kärnten war am 30. Österreichischen Bibliothekartag in Graz mit zwei Vorträgen vertreten.

IKT-ABTEILUNG

Leitung Ing. Gerald Plessnitzer



Die Abteilung wurde reorganisiert und die wichtigsten Prozesse – auf Basis von best-practice Modellen an ITIL (IT Infrastructure Library) angelehnt – überarbeitet und teilweise neu eingeführt. In Zusammenarbeit mit Marketing/PR wurde ein Intranet-Portal auf Basis Microsoft Sharepoint in Betrieb genommen. Das Intranet soll zur zentralen Informationsplattform für alle Studierenden und MitarbeiterInnen ausgebaut werden. Informationen, Termine und Dokumente können zielgruppenspezifisch zur Verfügung gestellt werden. An den Standorten Villach und Spittal wurde auf das CDS (Campus door system) umgestellt. Die Zutrittsberechtigungen erfolgen durch eine Schnittstelle zum Studienverwaltungssystem „aCTlons“ automatisch. Die FH Kärnten ist seit 2009 Mitglied in der ARGE SW (Software) der österreichischen Universitäten, die Vertragsverhandlungen mit Softwareherstellern führt und die FH Kärnten somit auch auf bessere Konditionen zugreifen kann. Anfang 2009 wurde auf einen neuen Telekommunikationsprovider umgestellt. Im Zuge des Umstiegs erfolgte eine Standardisierung von Endgeräten und die Einführung des Blackberry-Dienstes. Zwischen FH Festnetz und Mobilnetz wurde eine Direktverbindung in Betrieb genommen. Die Kommunikationskosten konnten durch diese Maßnahmen um 30 % gesenkt werden.

INTERNATIONAL OFFICE

Leitung Mag. Aleksandra Jama



Im Jahr 2009 gab es an der FH Kärnten 206 internationale Studierende. 52 Incoming-Studierende kamen an die FH Kärnten. Für diese Studierenden wurden zahlreiche „Social Events“ durchgeführt, wie beispielsweise ein „Welcome day“ oder Besuche nach Salzburg bzw. Ljubljana. 122 Studierende der FH Kärnten nutzten hingegen die Möglichkeit, ein Studiensemester oder ein Praktikum im Ausland zu verbringen. Außerdem nahmen 27 MitarbeiterInnen der FH Kärnten im vergangenen Jahr am „Teaching and Staff-Mobility“-Programm teil. 30 neue internationale Hochschulpartnerschaften konnten im vergangenen Jahr aufgebaut werden.

PERSONAL

Leitung Dr. Sabine Unterlerchner



Die Personalabteilung hat im vergangenen Jahr die Abrechnung und Personalverwaltung von 222 hauptberuflichen und 330 nebenberuflichen MitarbeiterInnen durchgeführt. Der Carinthian International Club (CIC) wurde unter Mitwirkung des Personalbereichs der FH Kärnten gegründet und unterstützte beim „Get together“ sowie Initiativen des CIC. Gemeinsam mit dem Servicebereich IKT wurde das Projekt „elektronische Vergabe von Lehraufträgen an Nebenberuflich-Lehrende“ gestartet, das nun in einer Pilotphase getestet wird.

BLENDED LEARNING

Leitung DI (FH) Robert Zwischenberger



Im Bereich Blended Learning wurden im vergangenen wieder einige neue Tools und Funktionalitäten implementiert. Basis war unter anderem auch eine Befragung der Studierenden, was die gebräuchlichsten und gewünschten Tools im eCampus sind. Die Zahl der Lehrveranstaltungen, die über Blended Learning abgehalten werden, konnte von 2008 auf 2009 nahezu verdoppelt werden. 2009 fand auch das erste Blended Learning-Symposium im November in Villach statt, bei dem viele Best-Practice Beispiele aus den unterschiedlichsten Studienbereichen vorgestellt wurden.

RECHNUNGSWESEN

Leitung Edith Kropfisch



Das Rechnungswesen befasst sich mit allen finanziellen Belange der FH, wie die gesamte Finanzbuchhaltung mit all ihren Nebenbüchern, die Immobilienbetreuung sowie das Reporting an andere Stabstellen der FH. Im Bereich des Rechnungswesen sind die Mitarbeiterinnen Ansprechpartner für die Behörden, Fördergeber und Lieferanten. Im Jahr 2009 wurde die Gebäude- bzw. Standortverwaltung mit dem gesamten Facility-Management in den Bereich Rechnungswesen eingegliedert.



AUSBLICK

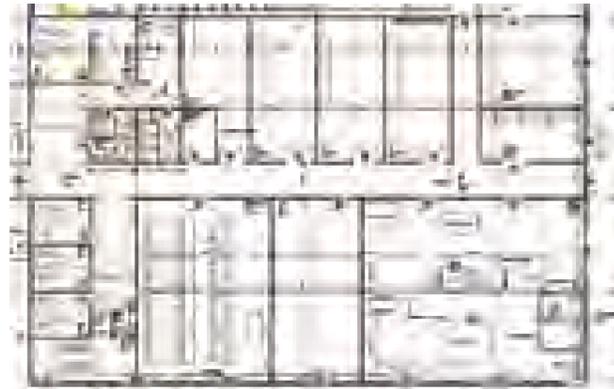
- SCIENCE AND ENERGY LABS
- NEUE STUDIENGÄNGE
- WEITERBILDUNGSLEHRGÄNGE
- INSTITUTIONELLE EVALUIERUNG





SCIENCE AND ENERGY LABS

Das Laborzentrum in Villach, die „Science and Energy Labs“, wurde im Dezember 2009 zum Bezug fertiggestellt. Im heurigen Jahr erfolgt der laufende Ausbau im Bereich Maschinenbau-, Bionik- und Baulabore. Schwerpunkt der wissenschaftlichen Ausrichtung der Labore ist unter anderem die Erforschung der „Gewinnung“ und Bereitstellung von erneuerbarer Energie für unterschiedlichste Anwendungsgebiete, zum Beispiel Elektromobilität. Die offizielle Eröffnung findet im Rahmen des FH-Sommerempfangs am 25. Juni 2010 statt.



NEUE STUDIENGÄNGE

Die Überführung in Bachelorstudiengänge der Medizinisch-technischen Dienste (Biomedizinische Analytik, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Radiologietechnologie) und Hebammen, die derzeit als Akademien des Landes Kärnten geführt werden, ist für das kommende Wintersemester geplant.

WEITERBILDUNGSLEHRGÄNGE

Für das Wintersemester 2010 ist der Start von den akademischen Weiterbildungslehrgängen „Pädagogik für Gesundheitsberufe“ und „Professionelle Moderation und Teambegleitung“ sowie „Personenzentrierte Spieltherapie und Filialcoaching“ geplant.

INSTITUTIONELLE EVALUIERUNG

Im Auftrag des Fachhochschulrats (FHR) unterzieht sich die FH Kärnten einer institutionellen Evaluierung. Der Prozess der Selbstevaluierung wurde im Jahr 2009/Anfang 2010 abgeschlossen. Für das Frühjahr 2010 stehen eine externe Begutachtung durch ein Review-Team sowie einem Follow-up-Verfahren an.



ÜBERBLICK

- DIE STUDIENBEREICHE AN DER FH KÄRNTEN



SYSTEMS ENGINEERING

BACHELOR
Systems Engineering (Vollzeit/Berufsbegleitend)
Maschinenbau (Vollzeit/Berufsbegleitend)

MASTER
Systems Design (Vollzeit/Berufsbegleitend)*
Integrated Systems and Circuits Design*



NETZWERKTECHNIK & KOMMUNIKATION

BACHELOR
Netzwerktechnik & Kommunikation
(Vollzeit/Berufsbegleitend)

MASTER
Communication Engineering for IT
(Vollzeit/Berufsbegleitend)



MEDIZINISCHE INFORMATIONSTECHNIK

BACHELOR
Medizininformatik (Vollzeit/Berufsbegleitend)
Medizintechnik

MASTER
Health Care IT



GEOINFORMATION

BACHELOR
Geoinformation

MASTER
Spatial Information Management*

DIE ACHT STUDIENBEREICHE DER FH KÄRNTEN

*Vorlesungssprache Englisch

BAUINGENIEURWESEN & ARCHITEKTUR

BACHELOR
Architektur
Bauingenieurwesen

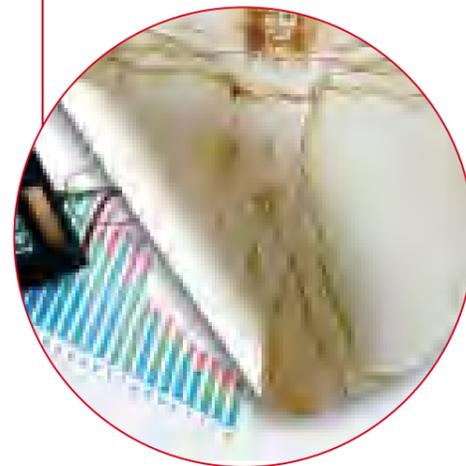
MASTER
Architektur
Bauingenieurwesen
Bionik/Biomimetics in Energy Systems*



GESUNDHEIT & PFLEGE

BACHELOR
Gesundheits- und Pflegemanagement
(Vollzeit/Berufsbegleitend)

MASTER
Gesundheitsmanagement
(Berufsbegleitend)



SOZIALES

BACHELOR
Soziale Arbeit
(Vollzeit/Berufsbegleitend)

MASTER
Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten
(Vollzeit/Berufsbegleitend)



WIRTSCHAFT

BACHELOR
Wirtschaft - Public Management
(Vollzeit/Berufsbegleitend)
Wirtschaft - Hotelmanagement
Wirtschaft - Information Management
Wirtschaft - Business Management
(Vollzeit/Berufsbegleitend)

MASTER
International Business Management*
Public Management (Vollzeit/Berufsbegleitend)





FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN
gemeinnützige Privatstiftung

A-9800 Spittal/Drau, Villacher Straße 1
Tel.: +43 (0)5/90500-0 Fax: -9910 Email: spittal@fh-kaernten.at

WWW.FH-KAERNTEN.AT